

Sepp Heckmann, Dietrich Hoppenstedt, Joachim Wolschke-
Bulmahn

Herrenhausen-Matinee 2017 „Unser Grün von morgen – Gärten und Parkanlagen im Klimawandel“ – Vorwort

Das Kuratorium der Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V. und die VolkswagenStiftung führen seit 2015 einmal im Jahr im September die Herrenhausen-Matinee durch. Die Matinee ist jeweils einem spezifischen Oberthema gewidmet, zu dem drei Referenten bzw. Referentinnen eingeladen werden. Das Thema der Eröffnungs-Matinee im Jahr 2015 lautete „Unser Herrenhausen 2030 – Geschichte und Perspektiven“. 2016 war die Herrenhausen-Matinee dem Thema „Orte der Macht – Orte des Wissens. Wie Schlösser und Gärten den Geist inspirieren“ gewidmet. Für 2017 hatten die Veranstalter ein Thema ausgewählt, das ein weltweites Problem bezeichnet, den Klimawandel. Die Folgen des Klimawandels können nicht nur für viele Menschen eine existentielle Bedrohung darstellen. Auch historische Gärten als bedeutende kulturelle Zeugnisse sind in ihrem Bestand gefährdet, sei es, weil die ursprünglich verwendeten Pflanzenarten unter den geänderten klimatischen Bedingungen nicht mehr gedeihen können, sei es, weil z. B. vermehrt auftretende Hochwasser

oder Wirbelstürme zu gravierenden Schäden an den Gärten und am Pflanzenbestand führen.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg hatte im September 2014 dieser Thematik und Problematik eine große Tagung „Historische Gärten im Klimawandel. Empfehlungen zur Bewahrung“ gewidmet. Konzipiert maßgeblich von dem Gartendirektor der Stiftung, Prof. Dr. Michael Rohde, wurden die Ergebnisse auch als Tagungsband publiziert.¹ Dieser Band zeigt eindrucksvoll die gravierenden Resultate des Klimawandels, die auch in den Garten- und Parkanlagen im Berlin-Brandenburger Raum spürbar sind, wie Trockenheit, Stürme und Sturzregen in ihren Auswirkungen auf die historischen Garten- und Parkanlagen im nationalen und internationalen Vergleich auf und diskutiert Strategien zur Bewahrung der Gärten.

Die VolkswagenStiftung hat in den vergangenen Jahren dem Klimawandel und seinen Auswirkungen immer wieder Aufmerksamkeit geschenkt.² So wurde beispielsweise das dritte Herrenhäuser Forum Mensch – Natur – Technik von der Stiftung zusammen mit dem Spektrum der Wissenschaft unter dem Titel „Klimamodelle – Wie berechenbar ist die Zukunft?“ im April 2012 durchgeführt, unter anderem mit Prof. Dr. Mojib Latif vom Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung, Kiel, als einem der Referenten.

Das fünfte Herrenhäuser Forum Mensch-Natur-Technik von VolkswagenStiftung und Spektrum der Wissenschaft fand im Dezember 2012 zum Thema „Anpassung unter Unsicherheit – Sind wir auf den Klimawandel vorbereitet?“ statt. Und im Februar 2017 stellte die Stiftung in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Klimawandel des

1 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, *Historische Gärten im Klimawandel. Empfehlungen zur Bewahrung*, Edition Leipzig, Leipzig 2014.

2 Siehe dazu auch die Ausführungen von Dr. Wilhelm Krull, dem Generalsekretär der VolkswagenStiftung, in seiner „Einführung zur Herrenhausen-Matinee“ in diesem Band (S. 13).

Fachrats Biologie, Leibniz Universität Hannover, im Rahmen des Forums Mensch-Natur-Technik die Frage zur Diskussion: „Klimaschutz ade? Wie kann die Gesellschaft mobilisiert werden?“ Auf der Homepage der Volkswagenstiftung werden dazu angesichts der bedrohlichen Prognosen – so soll die globale Durchschnittstemperatur bis zum Jahr 2100 um mindestens 1,8 bis 4 Grad Celsius ansteigen – wichtige Fragen aufgeworfen:

„Warum gelingt es Politik und Gesellschaft nach wie vor nicht, den gesellschaftlichen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz herbeizuführen? Warum führt uns unser Wissen nicht zu einem konsequenten Handeln? Welche Rolle soll die Wissenschaft spielen: Liefert sie ausschließlich die Fakten oder soll sie selbst aktiv werden? Wie lässt sich die Gesellschaft für eine Verhaltensänderung mobilisieren, ohne dass sich soziale Ungerechtigkeiten verschärfen? Wie lassen sich Umweltprojekte besser umsetzen? Welche Rolle kommt der Bildung der jüngeren Generation zu? Und schließlich: Wie kann es gelingen, alle Generationen zu einem umweltbewussteren Leben und Handeln zu motivieren?“³

Ganz aktuell hielt der Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif beim Neujahrsempfang der Stadt Frankfurt im Januar 2019 eine Rede. Aus einem Bericht der Frankfurter Rundschau geht hervor, dass diese Rede sehr zum Nachdenken angeregt haben muss:

„Manchmal ist es sehr still im Zentrum dieses Neujahrsempfangs, zu dem immerhin 1300 geladene Gäste in den Frankfurter Römer geströmt sind. Denn im Kaisersaal spricht der Klimaforscher Mojib Latif. Und er spricht so eindringlich über die Herausforderung des Klimawandels, dass manche das Applaudieren vergessen. Frankfurt stand im Jahr 2018 im Zentrum dieses Wandels, es war die heißeste Stadt des vergangenen Sommers [...] Um 2,9 Grad lagen die Temperaturen in Frankfurt über dem langfristigen Durch-

3 <https://www.volkswagenstiftung.de/veranstaltungen/veranstaltungskalender/herrnh%C3%A4user-forum/klimaschutz-ade-wie-kann-die-gesellschaft-mobilisiert-werden> (Abruf: 20.01.2019, 9:09).

schnitt, niemals zuvor gab es so viele Sommertage, an denen es mindestens 25 Grad warm war“.⁴

In einer Vielzahl an Artikeln in Fachzeitschriften wie auch Beiträgen in seriösen Tageszeitungen ist in den letzten Jahren auf die Problematik eingegangen. Verwiesen werden soll beispielhaft auf den Artikel „Welk im Park. Der Klimawandel setzt den historischen Gärten Deutschlands zu. Was wird bleiben vom Kulturerbe?“ aus der Süddeutschen Zeitung vom 18. Juni 2018. Dazu heißt es unter anderem:

„Der Klimawandel wird zur existenziellen Bedrohung für die deutschen Landschaftsparks. Gemeinsam mit Klimaforschern und Gehölzexperten wie dem Leiter des Geoforschungszentrums Potsdam, Reinhard Hüttl, versucht Rohde [Anm. d. Verf.: Gartendirektor der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg] seit Jahren, das Problem der Politik zu vermitteln. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften hat zu diesem Zwecke die interdisziplinäre Arbeitsgruppe ‚Historische Gärten im Klimawandel‘ gegründet, die von Hüttl geleitet wird“.⁵

Angesichts der großen – und, so ist zu befürchten, weiter zunehmenden – Bedeutung, die dieses Thema aller Voraussicht nach in den kommenden Jahren weltweit haben wird, hatten das Kuratorium der Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V. und die VolkswagenStiftung daher den Klimawandel in seiner Bedeutung für historische Parks und Gärten zum Leitthema der Herrenhausen-Matinee 2017 gewählt. Welche Auswirkungen können Klimaveränderungen auf unsere (historischen) Gärten haben? Wie hat sich die Flora in Mitteleuropa bereits verändert bzw. welche Veränderungen sind in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zu erwarten? Wie können Diejenigen, die für den Erhalt wertvoller historischer Gärten verantwortlich sind, den

4 Claus-Jürgen Göpfert et al., Zeit läuft ab im Kampf gegen Klimawandel. Eindringliche Rede des Forschers Mojib Latif beim Neujahrsempfang in Frankfurt, der heißesten Stadt Deutschlands 2018, in: *Frankfurter Rundschau*, 19./20. Januar 2019, Nr. 16, S. D4.

5 Kathrin Zinkant, „Welk im Park. Der Klimawandel setzt den historischen Gärten Deutschlands zu. Was wird bleiben vom Kulturerbe?“, *Süddeutsche Zeitung*, Freitag 8. Juni 2018, S. 16.

damit verbundenen Herausforderungen begegnen? – Dies sind einige der Fragen, die das Thema Klimawandel für die Gartenkultur und die Gartenkunst aufwirft.

Im Rahmen der Herrenhausen-Matinee wurde am 24. September 2017 im Herrenhäuser Schloss zu diesen Fragen Stellung genommen aus der fachlichen Sicht der Klimaforschung, der Gartendenkmalpflege und der Geisteswissenschaften. Unter dem Titel „Unser Grün von Morgen – Gärten und Parkanlagen im Klimawandel“ begrüßte der Vorsitzende des Kuratoriums der Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V., Dr. Dietrich Hoppenstedt, die etwa 200 Besucher und Besucherinnen der Veranstaltung. Dr. Wilhelm Krull, Generalsekretär der VolkswagenStiftung, führte anschließend in die Veranstaltung ein und leitete als Moderator durch die Matinee. Als Vortragende boten dann der Klimaforscher Prof. Dr. Hartmut Graßl, die Direktorin der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Prof. Brigitte Mang, und die Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Berbeli Wanning sehr nachdenklich machende Einblicke in die Thematik Klimawandel in ihrer Bedeutung auch für den Erhalt historischer Gärten.

Ein Podiumsgespräch mit den Referentinnen und dem Referenten sowie mit dem Direktor der Herrenhäuser Gärten der Landeshauptstadt Hannover, Ronald Clark, bildete den Abschluss der Matinee. Dieses Podiumsgespräch ließ dann noch am Beispiel der Herrenhäuser Gärten die Bedeutung des Klimawandels in seinen Auswirkungen eben auch auf historische Gärten – und in diesem Fall auf die den Freunden besonders am Herzen liegenden Herrenhäuser Gärten – erkennen.

Die anlässlich der Matinee gehaltenen Vorträge der beiden Referentinnen und des Referenten sowie die Einführung in das Thema der Veranstaltung von Dr. Wilhelm Krull sollen mit dem Band 9 der Herrenhäuser Schriften einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.